

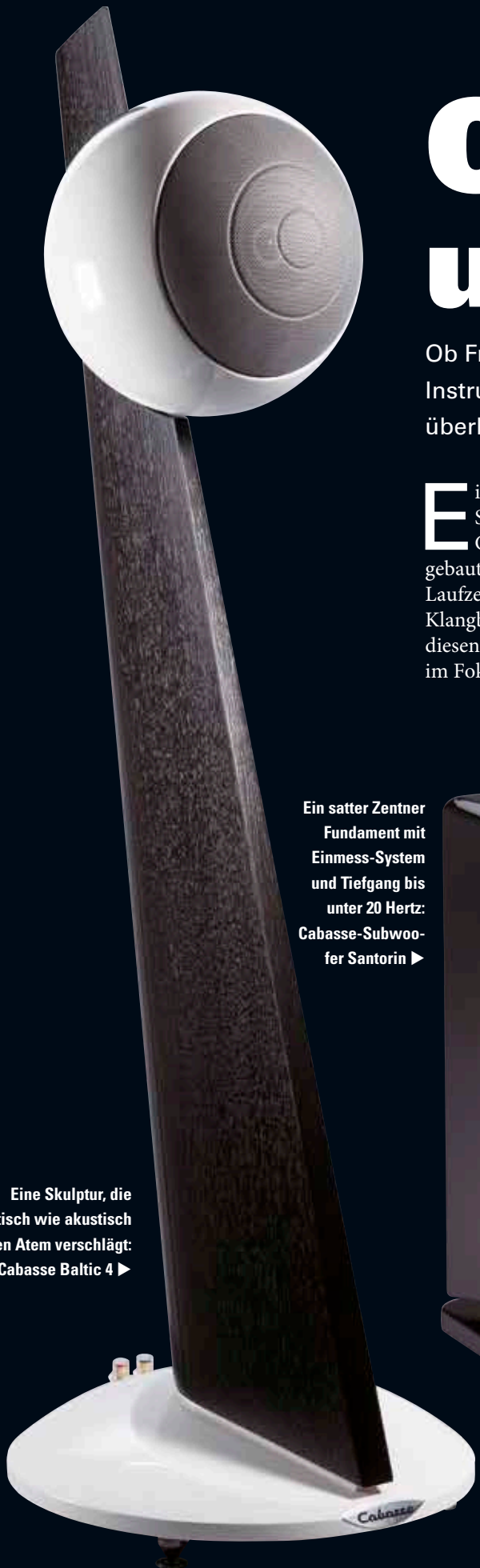
# Cabasse und Liebe

Ob Friedrich Schiller die damals schon als Instrumentenbauer aktiven Franzosen kannte, ist nicht überliefert. Genossen hätte er dieses Trio zweifellos.

Einige der für einen pubertierenden HiFi-Enthusiasten faszinierendsten Schallwandler hörten Anfang der 80er-Jahre auf Namen wie Brigantin, Clipper, Goeland sowie Albatros und zeichneten sich durch versetzt eingebaute Lautsprechertreiber in der Schallwand aus. Diese Anordnung sollte Laufzeitunterschiede ausgleichen und so zu einem bruchlosen, präziseren Klangbild beitragen. Ihr Hersteller: Cabasse. Wohl noch konsequenter setzt diesen Gedanken nur eine koaxiale Anordnung um. Deshalb steht sie heute im Fokus der Franzosen.

Ein satter Zentner Fundament mit Einmess-System und Tiefgang bis unter 20 Hertz: Cabasse-Subwoofer Santorin ►

Eine Skulptur, die optisch wie akustisch den Atem verschlägt: Cabasse Baltic 4 ►





◀ Was aussieht wie ein magisches Auge, ist ein genial ineinander verschachteltes Tri Coaxial-Treibersystem, also ein erweiterter Koax.



größten Anteil an der Weiterentwicklung. Sie ist hochdämpfend und stabil, ideal für den Verwendungszweck. Die Treiber für die oberen und unteren Mitten werden zusammengepresst, um ein homogenes Ganzes zu bilden, der eingebettete Hochtoner reicht bis über 25 Kilohertz.

Anders als bei den jeweils im sechsstelligen Preisbereich antretenden Systemen L'océan und La Sphère, die mit vierfachen Koax-Treibern und entsprechenden Volumina arbeiten, greift die filigranere, aber nicht minder skulptureske Baltic 4 auf ein etwas kleineres TCA-System zurück und benötigt nur für die beiden untersten Oktaven von rund 20-80 Hertz Unterstützung in Form des ausgegliederten Hightech-Subwoofers Santorin 38.

Dabei ist der Name insofern Programm, als hier ein geradezu erdbebengenerierender Langhub-Treiber mit einer Nomex-Wabenmembran von 38 Zentimetern Durchmesser ans Werk geht und dabei auch nicht etwa an der 20-Hertz-Grenze kapituliert.

### Bretonischer Koloss

Satte 53 Kilogramm, 187 Liter Bruttovolumen und ein Kilowatt Impulsleistung sorgen dafür, dass sich dieser Bassmeister bemerkbar macht, sogar, wenn er nicht eingeschaltet ist. Neben den ausgesprochen hübschen Baltic-Säulen mit den superb angeflanschten Kugelstrahlern fragt man sich, ob der Santorin nicht womöglich besser auch in einer runderen Form realisiert worden wäre.

Doch ungeachtet dessen beinhaltet er DSP-Technik vom Feinsten, um sich per Mikrofon und Automatik- oder Individual-Messung akustisch in den Raum zu integrieren und maßgeschneidert an die Baltic anpassen zu lassen. Wir haben lediglich die vom Hersteller empfohlenen 65 Hertz Übernahmefrequenz eingestellt, den Boliden über die Lautsprecherterminals am Verstärker und die „Satelliten“ am Subwoofer angeschlossen. Das mitgelieferte, hochwertige Mikrofon wird für drei kurze Messungen am Hörplatz einmal in Kopfposition, einmal in etwa 1,50 m Höhe oben links und einmal in Knieposition unten rechts gebracht, schon spielte der Santorin



Drei Treiber in einem – und das „Trichterproblem“ ist zum Teil gleich mit gelöst...

Die koaxiale oder auch konzentrische Form ist in der Natur durchaus verbreitet. Sie vermag sich sogar als dominante Form höherer Ordnung durchzusetzen. Man denke nur daran, dass jeder noch so unförmige Gegenstand völlig gleichmäßige konzentrische Wellen erzeugt, wenn man ihn ins Wasser wirft. Schon Anfang der 90er-Jahre entwickelte das 1950 als Lautsprecherproduzent neu gegründete Unternehmen Cabasse die grundlegende Treibertechnologie, um sich diese konzentrischen Ringe auch akustisch zunutze zu machen. Das war gegenüber den mit innovativen Ansätzen versehenen, aber eher klassisch gestalteten

Lautsprechern zuvor ein Paradigmenwechsel, dem man in der eigenen Zentrale und Fertigung in Plouzané bis heute treu blieb. So ist das Erscheinungsbild der größeren Modelle praktisch unverwechselbar.

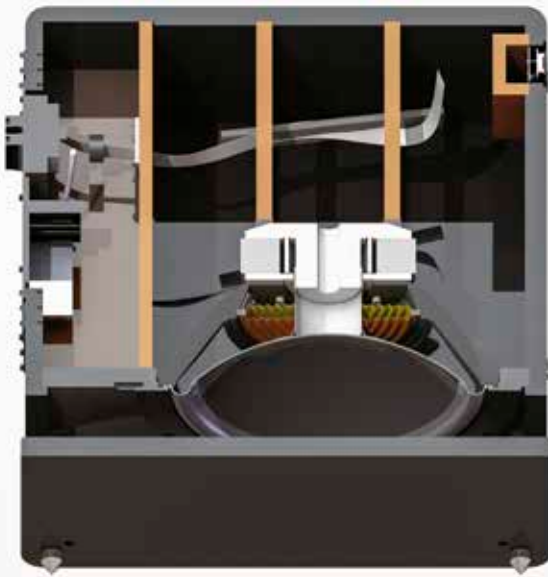
### Akustisches Dreigestirn

Im Portfolio des französischen und innerhalb der AwoX-Gruppe nach wie vor von der Gründerfamilie gelenkten Lautsprecherspezialisten Cabasse ist es schon die vierte Generation der Baltic, die wir hier vor uns haben. Dabei hat das für das Herzstück, den Tri Coaxial-Treiber, verwendete neue, ultraleichte Membranmaterial Aramid in spezieller Wabenstruktur den

◀ ... weil sich dort, wo richtig große Hubarbeit auftritt, geometriebedingt gar kein Trichtereffekt ergibt.

▼ Korb und Antrieb des Tri Coaxial-Chassis sind ausgeklügelt realisiert.





▲ Massive Verstrebungen, eine clevere Entkopplung und ein mächtiges Triebwerk samt DSP sorgen für „Bums“.

nahtlos mit den Baltics zusammen. Dabei werden Frequenzgang, Standort/Verzögerung und Raumeigenheiten im Bass gleich mit berücksichtigt. Das klappt tatsächlich perfekt. Klang das Ganze schon vor der Messung mit intuitiver Einstellung ansprechend, so waren jetzt auch der leiseste Dröhneffekt oder kleinste Asynchronitäten wie wegblasen. Respekt.

### Umwerfender Auftritt

Davon abgesehen, dass dieser mit allen manuellen Möglichkeiten, vier Konfigurationsspeichern und einer cleveren Entkopplung ausgestattete Subwoofer mit zum Besten zählt, was ich in Sachen Kellergeist je gehört habe, nämlich schlackefreie Präzision und ungeheure Kraft bis zur tiefsten 16-Hertz-Orgelpfeife, herrscht auch im Bereich der höheren Töne die Spitzenklasse.

Um der ehemaligen Geigenbauerfamilie Cabasse eine kleine Ehre zu erweisen, starteten wir den Hörtest nach über 60 Stunden Einspielzeit zunächst mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, auch wenn hier statt französischer Meisterhand natürlich Anne-Sophie Mutter's italienische Stradivari glänzt. Dabei erwiesen sich die Baltic 4 als bei aller Klarheit und extremer Plastizität dennoch sanftmütige Schallwandler. Musste man bei den Vorgängern noch darauf achten, sie nicht unmittelbar auf die Ohren auszurichten, erreichte man mit den Baltic 4 genau damit das beste und rundum überzeugendste Ergebnis.

Die Musik perlt geradezu ansatz- und mühelos aus den Satelliten, die je nach

Anlage durchaus nicht unkritische Violine wird unglaublich dreidimensional und authentisch wiedergegeben. Dasselbe gilt für Tori Amos bei „Winter“ am Flügel, der akustisch extrem glaubhaft projiziert erscheint, während etwa der eigens bemühte Charly Antolini sich an der Schießbude die Lunge aus dem Hals prügelt, ohne dieses System hinsichtlich Timing und Maximalpegel zu überfordern. Schon vor 30, 40 Jahren war es für mich ein Kriterium, wenn meine Augen bei Bassimpulsen unwillkürlich zuckten, denn das passierte nur bei exzellenter Synchronität und Schnelligkeit der Schallwandler. Klar ist: Damit könnte ich gut leben, nicht nur in der Bretagne – und das will etwas heißen!

Ganz ehrlich, den Platz für diesen übermächtigen Santorin habe ich leider absolut nicht, aber zumindest bei den beiden Cabasse Baltic war es in sämtlichen Versionen Liebe auf den ersten Blick – und Ton sowieso.

Tom Frantzen

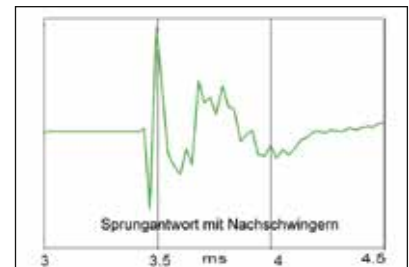
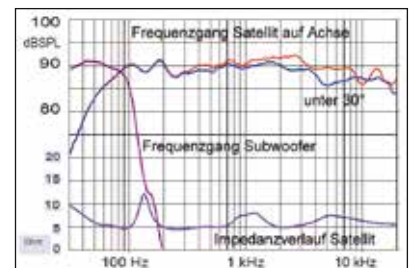
## CABASSE BALTIC 4/SANTORIN

Paar ab € 11.000 (Standversion, auch erhältlich ab € 8000 als Wand- und Kompaktversion) **OHNE** Subwoofer  
Maße: 40 x 130 x 49 cm (BxHxT)  
Garantie: 5 Jahre (bei Registrierung)



Das Cabasse-Set mit Subwoofer (Testversion, komplett 18.000 Euro) spielt atemberaubend auf. Eine hochpräzise, mühelos-plastische und feinziselierte Musikalität im Verbund mit einem abgrundtief sauberen, rabenschwarzen und beeindruckend souveränen Bass. High End – und Musik – pur.

### MESSERGEBNISSE



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4 Ω bei 260 Hertz
maximale Impedanz	12,5 Ω bei 140 Hertz
Kesschalldruck (2,83 V/1 m)	92 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	3,6 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	20 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	1,0   0,3   0,1 %

### LABOR-KOMMENTAR

Die Messwerte gelten für die Satelliten (Baltic 4), da der Frequenzgang der Satelliten aber lediglich bis 74 Hertz reicht, geben wir hier die untere Grenzfrequenz mit Subwoofer (20 Hertz) an. Das Set fügt sich dank Einmessung nahezu bruchlos zusammen und spielt ausgewogen und recht linear. Die mit knapp 92 dB sehr wirkungsgradstarken Boxen sollten auf den Hörplatz eingewinkelt werden. Die Sprungantwort entspricht etwa der einer Drei-/Vier-Wege-Box.

### STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU **100%**

PREIS/LEISTUNG



**SEHR GUT**

## CABASSE SANTORIN 38

um € 7000

Maße: 51 x 62 x 61 cm (BxHxT)  
Garantie: 5 Jahre (bei Registrierung)  
Kontakt: ATR - Audio Trade  
Tel.: +49 208 882660, www.audiotra.de

Einer der mächtigsten und besten Subwoofer, die STEREO kennt, mit einer hochentwickelten, die Integration in ein Sub-Sat- oder Mehrkanal-System dramatisch vereinfachenden Einmessung samt Raum-Bass-Korrektur. Der Bass reicht bei annähernd vollem Pegel extrem weit – unter 20 Hertz – hinunter, die Maximallautstärke ist enorm, dabei ist der klangliche Auftritt mühelos, federnd und dennoch gewaltig. Leider sind auch die Abmessungen sehr groß, aber der Subwoofer funktionierte auch in 20 Quadratmetern absolut superb.

### MESSERGEBNISSE

